

Gemeindefeuerwehr Moritzburg

Eine Erfolgsgeschichte

Mit dem Thema Feuerwehren im ländlichen Raum verknüpft sich für die Gemeinde Moritzburg (LK Meißen) mit ihren sechs Ortsteilen – Auer, Boxdorf, Friedewald, Moritzburg, Reichenberg und Steinbach – eine Erfolgsgeschichte, die eng mit der Kommunalpolitik von Bürgermeister und Gemeinderat verknüpft ist. In jedem Ortsteil gibt es ein Gerätehaus, eine Freiwillige Feuerwehr, eine Jugendfeuerwehr und einen dazugehörigen Verein. In der Summe sind das 120 aktive Kameradinnen und Kameraden – Nachwuchssorgen gleich null.

Bürgermeister Jörg Hänisch hat dafür eine plausible Erklärung: „Für uns sind die Ortswehren unter dem Dach der Gemeindewehr mehr als Dienstleister in Krisensituationen. Zum Gefühl der Sicherheit gehört ein enges Miteinander der Einwohnerschaft. Darum haben wir die Vereine gegründet, in denen sich nicht nur Feuerwehrangehörige engagieren.“ Da werden Traditionen gepflegt, Feste gefeiert, Bürgerversammlungen organisiert oder die Ortschronik geschrieben.

Auf dem Schreibtisch im Gemeindeamt liegen der Brandschutzbedarfsplan, Haushaltspläne sowie das Konzept für den Neubau eines Gerätehauses in Kombination mit Schule und Rettungswache in Moritzburg. In 24 Monaten, da sind sich Wehrleiter Wolfgang Vogt und Bürgermeister Hänisch sicher, wird dort Einzug gefeiert.

Interkommunale Gerätehäuser sind in der Gemeinde keine Option. „Es sind so viele Gemeinschaftsadressen in den Dörfern verschwunden. Wo können sich heute noch junge Familien und Senioren treffen? Das jeweilige Gerätehaus der Feuerwehr ist unser zentraler Treff für viele Anlässe“, sagt Jörg Hänisch. Garant dafür, dass die Prioritäten nicht verschoben werden – also Ausbildung und materielle wie technische Ausstattung der Wehren und damit ihre Einsatzfähigkeit gesichert sind –, ist der



Foto: Kerstin Thöns

Bürgermeister Jörg Hänisch: Rund 5,6 Mio Euro werden in das neue Gerätehaus in Kombination mit der Erweiterung der Grundschule und einer modernen Rettungswache in Moritzburg investiert.

Brandschutzbedarfsplan, geschrieben 2017. Dieser beschreibt detailliert jede Aufgabe der Feuerwehren und sorgt für langfristige Transparenz der kommunalpolitischen Entscheidungen zur Entwicklung der Feuerwehren. Um die ausschließlich ehrenamtliche Einsatzbereitschaft auch am Tag zu garantieren, werden öffentlich ausgeschriebene Stellen mit Feuerwehrangehörigen besetzt. Bedingungen sind gleichwertige Eignung und Qualifikation.

Ausstattung

„Gegenwärtig werden alle Fahrzeuge mit einem Tablet ausgestattet, auf dem u. a. das digitalisierte Hydrantennetz hinterlegt ist“, so Jörg Hänisch. Jeder Ortswehrleiter ver-

fügt über Laptop und Handy. Moderne Technik begeistert vor allem die Jugend. Und dann gibt es noch die örtliche Kooperation: „Die technische Ausstattung richtet sich stets nach dem Bedarf. Boxdorf hat ein großes Gewerbegebiet u. a. mit chemischer Industrie. Außerdem sind die Gefahren im Straßenverkehr groß“, so Hänisch.

Bleibt zu ergänzen, dass der Bürgermeister einen eigenen Pager mitführt. Bei großen Ereignissen, etwa kürzlich beim Brand eines Bungalows mit einer verstorbenen Person, ist er am Einsatzort. „Respekt und höchste Anerkennung für die Arbeit der Kameradinnen und Kameraden sind mir genauso wichtig wie die materielle und technische Ausstattung!“

Kerstin Thöns, LfV Sachsen e. V.

Tatkräftige und finanzielle Unterstützung für Flutopfer

Die Flutkatastrophe im Juni 2021 in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz forderte mehr als 180 Menschenleben und verursachte massivste Schäden an Gebäuden sowie der Infrastruktur. Auch Gebiete in Bayern und Sachsen waren vom Starkregen betroffen. Eine große bundesweite Welle der Unterstützung folgte unmittelbar, an der sich auch der Freistaat Sachsen mit vielen

Aktionen beteiligte. Kräfte von Feuerwehren und Hilfsorganisationen halfen bei den Aufräumarbeiten vor Ort und spendeten Geld für die Opfer der Katastrophe.

Der Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbands Andreas Rümpel dankte auf der 75. Verbandsausschusssitzung (VBA) den Kameradinnen und Kameraden der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände für ihre große

Solidarität. Auf das Spendenkonto des LfV Sachsen für betroffene Feuerwehrangehörige gingen insgesamt 36.578 Euro ein. Davon erhielten der LfV Rheinland-Pfalz und der VfD Nordrhein-Westfalen jeweils 17.039 Euro und der KfV des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 2.500 Euro.

LfV Sachsen

LFV-Vorsitzender Andreas Rümpel im Interview

Neue Qualität in der Ausbildung

Mit der Corona-Pandemie und den damit verknüpften Hygieneregeln verstärkte sich der schon seit Jahren auflaufende Ausbildungsstau an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen (LFS) in Nardt (OT Elsterheide, LK Bautzen). In Diskussionsrunden auf Ebene des Sächsischen Staatsministerium des Innern (SMI) sowie des LFV Sachsen e.V. mit der Schulleitung wurden neue Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung geprüft und zugleich Qualitätskriterien für die Weiterbildung der Lehrkräfte aufgestellt. Über die Unterstützung dieses Prozesses durch den LFV sprach die Pressesprecherin des Verbands mit dem LFV-Vorsitzenden Andreas Rümpel.

Was sind die Intentionen des LFV, die Schule bei der Weiterbildung der Lehrkräfte zu unterstützen?

Andreas Rümpel: Wir haben in dem Diskurs festgestellt, dass es neben den coronabedingten Unterrichtsausfällen auch Verbesserungsmöglichkeiten hinsichtlich der Didaktik, also bei den Zielen, Inhalten wie Methoden des Lehrens und Lernens, gibt. Moderne Konzepte sollen den Lehrern u.a. helfen, auf der Grundlage der Lehrpläne eigenständig Unterrichtsprogramme zu entwickeln. In der Vergangenheit hat das Lehrpersonal dazu eher wenig Unterstützung erhalten und den Unterricht nach eigenen Erfahrungen und Vorstellungen gestaltet.

Gibt es Partner für die Weiterbildung und welche Themen stehen auf dem Lehrplan?

Andreas Rümpel: Der LFV konnte für dieses Projekt einen kompetenten Partner verpflichten – die TUD Institute für Further and Continuing Education GmbH, eine Tochter der TU Dresden. Hier wurde ein Konzept zur Weiterbildung der Lehrkräfte der LFS erarbeitet, das sich in fünf Module gliedert.



Foto: Archiv LFV Sachsen

Andreas Rümpel: Der Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbands Sachsen e.V.

Das sind Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung, die Arbeit mit traditionellen und modernen Medien, die Psychologie des Lernens, sozialpädagogische Grundlagen beruflichen Lehrens und Lernens sowie die Gestaltung kommunikativer Prozesse. Jedes Modul wird von Wissenschaftlern begleitet und gliedert sich in einen theoretischen wie praktischen Teil. Ich bin sicher, dass das helfen wird, den Unterricht an der LFS praxisorientiert zu gestalten, d.h. mehr an die Anforderungen der Arbeit in den Feuerwehren anzupassen.

Welche Vorteile für die Unterrichtsgestaltung verbinden sich damit aus Sicht des LFV?

Andreas Rümpel: Damit erhöht sich die Motivation im Lernprozess. Schließlich geht es um die Fragen: Welche Lernziele sollen erreicht werden, welche Voraussetzungen

bringen die Teilnehmer mit, welche Inhalte sollen vermittelt werden, welche Methoden und Medien sind hilfreich, wie wird der Lernerfolg gemessen? Dabei geht es auch um eine gute Kommunikation, also auf die Fragen der Teilnehmer einzugehen, Diskussionen zu moderieren, zu beraten, mögliche Konflikte zu erkennen und zu lösen. In der Erwachsenenbildung, um die es sich ja beim Thema Weiterbildung der Feuerwehrangehörigen handelt, gehören gegenseitiges Vertrauen, Wertschätzung und Respekt zum Unterricht.

Kerstin Thöns, LFV Sachsen e.V.

(Quelle: gekürzt: aus „Feuerwehr aktuell“, Heft 1/2022)



MITTEILUNGSBLATT

IMPRESSUM

Sächsische Verbandsnachrichten
25. Jahrgang
Informationsblatt des Vorstands des Landesfeuerwehrverbands Sachsen e.V. und der dem Landesverband angeschlossenen Feuerwehren
Die Mitarbeit ist ehrenamtlich.

Endredaktion: Redaktion **FEUERWEHR**

Herausgeber:
FORUM VERLAG HERKERT GMBH

Redaktionsanschrift:
Redaktion **FEUERWEHR**,
Ernst-Augustin-Str. 12, 12489 Berlin
Tel.: 030 6119634, Fax: 030 62842028
redaktion@feuerwehr-ub.de
www.feuerwehr-ub.de

Layout: Popp Medien

Die **Sächsischen Verbandsnachrichten** erscheinen monatlich kostenlos als Beilage zur **FEUERWEHR**.

Unaufgefordert eingesandte Manuskripte werden gern entgegengenommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
05.04.2022

Arbeitskreis zur Zukunft der sächsischen Feuerwehren

Das Sächsische Staatsministerium des Innern (SMI), der LFV Sachsen e.V., der Sächsische Städte- und Gemeindegremium (SSG), der Sächsische Landkreistag und die Landesfeuerwehrschule (LFS) Sachsen bildeten 2014 zusammen mit dem Fraunhofer-Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme (IVI) die Arbeitsgruppe „Freiwillige Feuerwehren Sachsen 2020“. Aufgabe des Gremiums war es, strategische Vorschläge zur

Sicherung bzw. Verbesserung der Einsatzbereitschaft auf Landesebene zu erarbeiten. Eine ganze Reihe von Empfehlungen, etwa zur Änderung von Rechtsvorschriften, haben Staatsregierung und Sächsischer Landtag seither umgesetzt.

Die strategische Arbeit der Arbeitsgruppe wird nun durch den neu gebildeten „Arbeitskreis Zukunft sächsischer Feuerwehren“ fortgesetzt, dem Vertreter des

SSG, des Sächsischen Landkreistages, des LFV Sachsen e.V., der LFS Sachsen und des SMI angehören. Die Fortsetzung der Arbeit folgt einer Bitte des Staatsministers des Innern, Prof. Dr. Roland Wöllner.

Als Schwerpunktthema zeichnet sich bereits die Sicherung der Aus- und Fortbildung der Feuerwehrangehörigen auf allen Ebenen ab.

Sächsisches Staatsministerium des Innern